

Protokoll 8. Sitzung Arbeitsgruppe e.Volution

Wann:	26.06.2017	Wo:	Burenhütte
Von:	18:30	Bis:	22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen		
	Vorname, Name	Bemerkung
	Jahn Rüdiger Albert Jürgen Bergmann Dr. Thomas Grethlein Hans-Martin Grötsch Norbert Gunkler Frank Ittner Prof. Dr. Peter Krug Michael Meeske Armin Peipp Marcus Rößler Martin Schrüfer Ariane Steimer	entschuldigt
	Katharina Fritsch Stephan Gerber	Protokollunterstützung Moderation

Tagesordnung		
TOP 1	Begrüßung	
TOP 2	Protokoll der 7. Sitzung	
TOP 3	Zum aktuellen Stand und weiteren Vorgehen	
TOP 4	Termine	

		Wer	Termin
TOP 1	Begrüßung		
	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung durch Herrn Dr. Grethlein. Herr Dr. Grethlein verweist darauf, dass jetzt alle notwendigen Informationen vorliegen, um diese an die Arbeitsgruppe weiterzugeben. 		
TOP 2	Protokoll der 7. Sitzung		
	<ul style="list-style-type: none"> Das Protokoll der siebten Sitzung wurde besprochen. Die besprochenen Anmerkungen und Ergänzungswünsche von Frau Steimer und Herrn Albert werden ergänzend in das Protokoll eingearbeitet. Zu Punkt 9: Herr Albert wird gebeten, seine Ausführungen bzgl. § 10 zu spezifizieren, da den Anwesenden nicht eindeutig klar war, wie seine Anmerkung zu verstehen ist. Anschließend wird das Protokoll im Umlaufverfahren (per Mail) verabschiedet. 	Fr. Fritsch Fr. Fritsch	
TOP 3	Zum aktuellen Stand und weiteren Vorgehen		
	<ul style="list-style-type: none"> Herr Meeske präsentiert den aktuellen Stand aufgrund der jetzt vorliegenden verbindlichen Aussage der Finanzbehörden und Prüfer → Anhang 1. Status: Herr Meeske erläutert, dass insbesondere durch die Vorgabe der DFL, 2,5 Mio. € an Eigenkapital vorzuweisen, im Rahmen der Hebung stiller Reserven einmalig die genannte Steuerbelastung entstehen würde. Damit ist eine Umwandlung zum jetzigen Stand wirtschaftlich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar. Herr Dr. Grethlein verweist darauf, dass die Aussage der Prüfer leider nicht mit den Informationen der im Vorfeld beteiligten Experten übereinstimmt. Entgegen der ursprünglichen Annahme, sind die Spielerwerte doch zu berücksichtigen und führen damit zu relativ hohem Abschreibungsbedarf, bzw. zu einer beschränkten zeitlichen Wirksamkeit des Bilanzeffektes. 2. Empfehlung: Herr Meeske stellt die Überlegungen zu den nächsten Schritten vor: <ol style="list-style-type: none"> Akquise eines strategischen Partners, um den Aufwand zu reduzieren, bzw. auf jeden Fall zu relativieren und die angestrebten Bilanzeffekte zu stabilisieren. Abstimmung über die Ausgliederung i. V. m. dem strategischen Partner im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. <p>Auf Nachfrage führt Herr Meeske aus, dass der Beginn einer strategischen Partnerschaft wohl nicht mehr in 2017 erfolgen wird. Herr Meeske betont ausdrücklich, dass ein strategischer Partner zum 1. FCN passen muss, bestimmte Kriterien demnach erfüllt sein müssen.</p> 3. Rahmenbedingungen einer Ausgliederung: Hier trennt Herr Meeske in die Bereiche Vereinssphäre und Investorensphäre. 4. Vereinssphäre: Die aufgeführten Punkte sind für <u>alle</u> möglichen Rechtsformen gültig (auch den e.V.). 		

- zu Gremienstruktur: Darstellung der Gremiengestaltung bei Ausgliederung.
- zu Satzungsgestaltung: Herr Meeske präsentiert die wichtigsten Inhalte einer geänderten/angepassten Satzung für den Fall einer möglichen Ausgliederung.

- **5. Investorensphäre:** Hier stellt Herr Meeske die möglichen Voraussetzungen vor, die ein strategischer Partner (Unternehmen) erfüllen sollte.

Fanvertreter äußern den Wunsch, zu regeln, dass es einem Sponsor/Investor nicht gestattet sein sollte, zusätzlich einen (mehrere) andere(n) Verein(e) zu unterstützen.

In der sich anschließenden Diskussion wurde jedoch deutlich, dass dies nicht pauschal möglich ist. Beispiel: Wie wäre der Wunsch bei einem Sponsor wie der Firma adidas möglich?!

Herr Gunkler plädiert dafür, grundsätzlich keine Investoren von vornherein auszuschließen. Diese Meinung wird von der Mehrheit der Anwesenden unterstützt.

Aufgenommen wird noch die Voraussetzung, dass der Vereinsname und die Vereinsfarben nicht geändert werden dürfen.

- zu Entscheidungsvorbehalten der MV: Je nach Bedeutung der Entscheidung, ist eine einfache oder eine qualifizierte Mehrheit notwendig.

- zu Vertragliche Eckpunkte: Herr Grötsch regt an, eine Instanz zu etablieren, die neutral „prüft“, ob Personen, die für ein Gremium vorgeschlagen sind, zum Verein „passen“ (z.B. eine Art „Ethikkommission“). Herr Meeske verweist dazu auf die Schwierigkeit einer „Geschmackskontrolle“ und dass aus diesem Grund solche Kommissionen i. d. R. nur die Einhaltung rechtlicher Normen beurteilen, was hier zu keinem qualitativen Ergebnis führen würde.

- **6. Nächste Schritte:** Herr Meeske präsentiert die wichtigsten nächsten Maßnahmen.
Bei Vorliegen neuer Erkenntnisse wird die Arbeitsgruppe erneut einberufen.

- **Allgemeine Diskussion und abschließende Anmerkungen**
Herr Prof. Dr. Krug stellt die Frage, ob Teile der hier angesprochenen Satzungsänderungen nicht bereits vor der Ausgliederung vorgenommen werden können?

Herr Meeske weist darauf hin, dass dadurch Fakten geschaffen würden, ohne den Rahmen und die konkreten Hintergründe für eine Ausgliederung zu kennen.

Herr Meeske bestätigt, dass jedoch die geplante Änderung der Beitragsordnung in der nächsten JHV zur Abstimmung vorgelegt werden soll.

Herr Meeske stellt die Frage, wie die Anwesenden das jetzt vorliegende Ergebnis bewerten?

Herr Grötsch:

Auf Grundlage einer positiven Einstellung zur Ausgliederung ist die gewonnenen Zeit jetzt eine gute Möglichkeit, sich gründlich mit den Hintergründen und Rahmenbedingungen zu beschäftigen und damit gut gerüstet den nächsten Schritt zu vollziehen.

Herr Schröder:

Da er vom Weg der Ausgliederung inzwischen überzeugt ist, stellt sich für ihn die Frage, ob mit dem aktuellen Konstrukt ein entsprechender Investor überhaupt zu finden ist?

Herr Meeske äußert sich dazu sehr zuversichtlich, da die bekannten Rahmenbedingungen eine gute Grundlage für das Finden eines Sponsors/Investors sind. Durch den „Vorlauf“ hätten zudem die Mitglieder die Möglichkeit, in einen Investor Vertrauen zu fassen.

Frau Steimer:

Eine Satzungsänderung würde aus ihrer Sicht auch erst mit Ausgliederung einen Sinn machen.

Frau Steimer regt jedoch an, zu überdenken, ob die Satzung nicht im Vorfeld im Sinne einer Modernisierung überarbeitet werden kann und verweist dazu auf die Punkte aus der 7. Sitzung. Die Eckpfeiler für den Weg hin zu einem Investorenmodell haben Frau Steimer noch nicht endgültig überzeugt.

Herr Peipp:

Herr Peipp ist davon überzeugt, dass kein Weg an einer Ausgliederung vorbei führt. Ein Investor mit regionalem Bezug wäre wünschenswert und für ihn ideal.

Herr Ittner:

In der Mitgliederversammlung könnte die heute präsentierte Erkenntnis zu der Kritik führen, dass man nach all dem Aufwand jetzt „vor dem Nichts“ steht. Deshalb weist er darauf hin, dass die Kommunikation des Ergebnisses eine Herausforderung darstellt.

Die Idee der Ausgliederung hält er für unumgänglich und betont, dass es wichtig ist, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Herr Ittner betont, dass er die Debattenkultur der Arbeitsgruppe in all den Monaten als sehr gut empfunden hat.

Herr Dr. Grethlein:

Es geht, wie auch Herr Meeske bereits erwähnt hat, um einen „Spurwechsel“ und nicht um einen „Richtungswechsel“.

Herr Gunkler:

Für ihn als absoluten Ausgliederungsbefürworter ist das heutige Ergebnis zunächst enttäuschend. Trotzdem hält er den hier präsentierte Weg für den Richtigen, um die finanzielle Lage des 1. FCN deutlich zu verbessern und eine Entwicklung zu ermöglichen. Der Aufstieg und der Verbleib in der 1. Bundesliga ist sonst nicht möglich.

Herr Bergmann:

Es besteht unter Umständen die Gefahr, dass Menschen im Umfeld des Vereins, die eine negative Haltung zur Ausgliederung haben, das heutige Ergebnis dazu nutzen, dies negativ auszuschlachten.

Entscheidend ist der ehrliche Umgang und die dazugehörige Kommunikation zu diesem Ergebnis.

	<p>Fazit Herr Meeske: Wir nehmen mit, dass es Sinn macht, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und dass die Leitplanken, bzw. Rahmenbedingungen von einer klaren Mehrheit der AG für sinnvoll und zielführend erachtet werden.</p> <p>Fazit Herr Dr. Grethlein: An unserem Ziel halten wir fest.</p>		
TOP 4	Termine		
	<p>Termine/Themen der Sitzungen – vereinbart nach der 1. Sitzung:</p> <p>1.) Strategie und Ziele (Wie sieht ein Idealverein 1. FC Nürnberg aus?)</p> <p>2.) Mitbestimmung (Wie können Mitgliederrechte in verschiedenen Rechtsformen abgebildet werden?)</p> <p>3.) Wirtschaftliche Aspekte (Welche Konsequenzen ergeben sich aus den verschiedenen Rechtsformen?)</p> <p>4.) Identifikation (Welche Werte und Maßnahmen prägen die Identität des Club?)</p> <p>5.) Rechtliche Aspekte (Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es im Einzelnen?)</p> <p>Es wurde einstimmig eine 7. Sitzung fixiert (23.05.2017)</p> <p>Die 8. Sitzung wurde am 26.06.2017 durchgeführt.</p>	<p>18.01.17</p> <p>22.02.17</p> <p>08.03.17</p> <p>18.04.17</p> <p>25.04.17</p> <p>23.05.17</p> <p>26.06.17</p>	<p>Erl.</p> <p>Erl.</p> <p>Erl.</p> <p>Erl.</p> <p>Erl.</p> <p>Erl.</p> <p>Erl.</p>

Nürnberg,
26.06.2017